

Kreisverband Rotenburg

Dr. Manfred Damberg

Kreistagsmitglied

[www.dr-damberg-dielinke.de](http://www.dr-damberg-dielinke.de)

Vorsitzender des Kreistages  
Herrn Friedhelm Helberg  
Herrn Landrat H. Luttmann Kreisverwaltung ROW  
Vorsitzender des Natur-und Umweltausschusses  
Herrn Volker Kullik

Rotenburg

Wilstedt, den 04.11.2013

## **Antrag:**

Hiermit beantrage ich eine kritische Begutachtung und Prüfung der Nährstoffberichte und alle anderen Berichte, die mit unserer Oberflächengewässerbelastung und Grundwasserbelastung in der Landkreis-Region im Zusammenhang stehen. Es sind vorrangig die Berichte zu prüfen, die von Herrn Gerken als Fischereibeauftragten des LK ROW und des Landessportfischerverbandes an alle Fraktionen des LK ROW verschickt wurden. Und hier sind auf jeden Fall alle Grenzwertüberschreitungen für die jeweils angegebenen Stoffe und die jeweiligen Ursachen zu ermitteln und die Quellen für die Überschreitungen sind möglichst zeitnah zu schließen.

- Herr Gerken sollte als Fischereibeauftragter zu diesen Beratungsterminen eingeladen werden, um die von ihm zugesandten Berichte zu erläutern.
- Des Weiteren sollte die Verwaltung Lösungsvorschläge erarbeiten, die dann im Rahmen der Ausschusssitzung diskutiert werden sollten.

**Begründung:** Das EU-Wasserrecht hat sich in den letzten Jahren enorm weiterentwickelt, was zum Schutz unseres Grund- und Oberflächenwassers auch zwingend notwendig ist. So sind die Belastungen von Boden und Gewässern auch eine Folge von Vollzugsdefiziten im Wasserschutz- und Agrarrecht; d.h. rechtliche Bestimmungen werden vielfach nicht eingehalten, z. B. bei der Einhaltung von Abstandsregelungen zu Gewässern bei der Düngung, beim Umbruch von Grünland im gesetzlich geschützten Randstreifen (Gewässer 2. Ordnung) oder auch bei der Lagerung von Silage, die ein enormes Gefährdungspotential für Boden und Gewässer darstellt.

Die Analysenergebnisse von Grund und Oberflächenwasser zeigen in etlichen Bereichen, dass Handlungsbedarf besteht, um die von der EU geforderten Grenzwerte einzuhalten. Dazu ist es erforderlich, die betroffenen Gemeinden einzuschalten damit auch auf die Verursacher eingewirkt wird, mit dem Ziel, die Schadstofffrachten zu stoppen.

Dr. Manfred Damberg, Kreistagsabgeordneter